

Liebe GönnerInnen Dieses Jahr reiste ich nach

Esteli, Nicaragua, um die Partnerschulen des Projektes, bei dem ich seit 13 Jahren mitmache, aus der Nähe kennenzulernen. Vor 21 Jahren war ich mit einer Solidaritätsbrigade das letzte Mal in Nicaragua. Wie ist es möglich, dass es den Leuten immer noch so schlecht geht? Bei Jose Angel, unserem Koordinator in einer «besseren» Wohngegend in Esteli, ist die Strasse vor dem Haus auch nur verdreckte Erde mit metertiefen Schlaglöchern, und die Häuser haben ein Dach aus Wellblech, unter dem sich die Hitze staut. Ich sehe zwar keine unterernährten Kinder, aber mehrheitlich Blechhütten und massive Umweltverschmutzung.

Die Benzinpreise zum Beispiel steigen fast täglich. Der Liter Benzin kostet umgerechnet nur etwa 30 % weniger als bei uns. Aber bei den nicaraguanschen Löhnen – die etwa bei einem 67-tel unserer Löhne liegen – ist dieser Preis unglaublich hoch.



Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2011



25 Jahre Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

Dieses Jubiläum war ein Grund zum Feiern. Gleichzeitig wollten wir aber auch Rückschau halten und uns klar darüber werden, was uns an der Klassenpartnerschaft wichtig ist und wie es weiter gehen soll. Für uns Schweizer Lehrpersonen steht der Austausch im Mittelpunkt. Wir befragen unsere Partnerklassen zu aktuellen Schulthemen und bauen die «Nica-Sicht» in unseren Unterricht ein. Zu Themen wie Essen, Feste feiern, Wohnen, Haustiere und Zukunftspläne erhalten unsere Schulkinder per Post eine Horizont-erweiterung, die sie sensibilisiert für andere Lebensweisen und -werte. Sie erkennen deutliche Unterschiede im Alltagsleben der Nica-Kinder, aber auch, dass diese ähnliche Vorlieben und Träume haben wie sie, dass sie also gar nicht so weit von einander entfernt sind. Es wird jedem Kind in der Schweiz bewusst, dass es vor allem die materiellen Unterschiede sind, die unser Leben von



Schulalltag in EL Potrerillo

www.klassenpartnerschaft.ch

Sämtliche Aktivitäten von Beginn bis heute!



Basar 2010, 6. Klasse Pestalozzi

...und so möchten wir weiterfahren

Mit der Schule in El Nancital ist unsere Klassenpartnerschaft noch einmal grösser geworden. Dabei wird es wohl in der nächsten Zeit auch bleiben, denn das Projekt soll uns nicht belasten, sondern bereichern. Solange wir die Kinder und ihre Eltern für die Klassenpartnerschaft begeistern können und auch Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, uns die Treue halten, sind wir auf einem guten Weg. Die Feste in Nicaragua und in der Schweiz haben uns gezeigt, dass auch zwischen den Schweizerklassen etwas Gemeinsames entstehen kann. Es ist nur schade, dass wir nicht zusammen mit unseren Partnerklassen aus Nicaragua feiern konnten.

Annemarie Fischer, Martin Seewer



demjenigen der Durchschnittsbevölkerung in Zentralamerika so stark unterscheiden, und dass mit wenig Geld einiges zum Guten verändert werden kann.

Dass sie ganz konkret dazu beitragen, macht unsere Schulkinder stolz. Noch nie hörten wir Bemerkungen wie: «Was? in meiner Freizeit soll ich backen?... und die Sachen am Samstagmorgen verkaufen?» Auch die Eltern helfen jedes Jahr mit: Sie bezahlen die Zutaten und unterstützen die Kinder beim Backen.

In einer anderen Klasse unserer Klassenpartnerschaft ist es üblich, dass die Kinder einen Tag arbeiten gehen und das verdiente Geld für das Projekt abliefern. Eine weitere Klasse arbeitet wochenlang engagiert auf eine Theateraufführung hin, und die Einnahmen der Kollekte sind für Nicaragua bestimmt.

So hat es begonnen...

Bei einer Begegnung zwischen einer engagierten Lehrerin in Las Camaras, einer kleinen Landgemeinde im Norden Nicaraguas, und einem jungen, enthusiastischen Primarlehrer aus dem Tscharnergut im Westen der Stadt Bern entstand 1986 die Idee des gegenseitigen Austauschs zwischen Schulkindern und Lehrpersonen aus Nicaragua und der Schweiz. Gleichzeitig sollte die Schule in Las Camaras materiell unterstützt werden. Diese Idee stiess auf ein überraschend grosses Echo. Schon bald überquerten erste Zeichnungen den Atlantik, und das Schulhaus von Las Camaras konnte mit finanzieller Hilfe aus der Schweiz und unter tatkräftiger Mitarbeit der Eltern renoviert werden. Das Projekt wurde bald von vielen Leuten in der Schweiz finanziell unterstützt, und aus Nicaragua kamen immer wieder Anfragen um Aufnahme in die Klassenpartnerschaft. Dafür musste aber stets eine Klasse in der Schweiz gefunden werden, um den Austausch gewährleisten zu können.

Heute sind fünf Klassen aus der Schweiz mit sieben Landschulen in Nicaragua verbunden.



Fortsetzung «Liebe GönnerInnen»

Während meines Aufenthalts habe ich mit Menschen zu tun, die das ganze Jahr jeden Tag arbeiten, ohne auf einen grünen Zweig zu kommen und ohne sich Freizeit leisten zu können. Egal, ob Landarbeiterin oder mittelständischer Unternehmer – allen geht es schlecht. Es reicht nicht, um sich hochzuarbeiten oder eine Veränderung der Situation zu erreichen. Einen Mittelstand scheint es gar nicht zu geben.

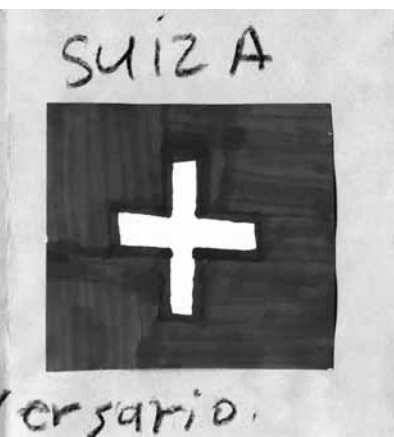
Nicaragua ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Menschen in Nicaragua geben jedoch nicht auf. Und wir wollen auch nicht aufhören, unsere Unterstützung den armen Familien in den Landgemeinden zukommen zu lassen. Den Eltern und Kindern in den Schulen, die ich besucht habe, ist sehr wohl bewusst, wie wichtig Schulbildung gerade in ihrer Situation ist.

Ich spreche mit den nicaraguanischen Kindern in den verschiedenen Schulklassen über unsere Klassenpartnerschaft, beantworte Fragen über die Schweiz, was wir essen, ob wir auch tanzen, etc. Bei manchen von meinen Antworten lachen die Kinder verschmitzt, zum Beispiel darüber, dass wir Brot in geschmolzenen Käse tauchen und dann essen. Oder dass ich erzähle, dass an Schweizer Festen mehr gegessen als getanzt wird.

Ich singe mit ihnen «Täär i nöd es bitzeli». Sie freuen sich über die Post, die ich ihnen bringe. Später bereinigen wir Lehrerinnen und Jose Angel die SchülerInnenlisten und sprechen über unseren Briefkontakt.

Ich bin wirklich froh, endlich selber vor Ort zu sein. Die persönlichen Kontakte werden mich motivieren, die Idee der Klassenpartnerschaft auch weiterhin umzusetzen.

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.
Karen Ochsner**



Das Fest in Nicaragua...

Für die abgelegene Schule in Miraflor machten wir ein eigenes kleines Jubiläumsfest. Ein Gitarrenspieler aus der Umgebung und die Lehrerin, welche kräftig beim Singen half, sorgten für die musikalische Unterhaltung, zu der einige Schülerinnen tanzten. Auf dem zweistündigen Rückweg in die Stadt Esteli kehrten wir in ein «Cafe» ein. Dort versuchte mir die eine Lehrerin, nicaraguanische Tanzschritte beizubringen. Aber die müsste ich, um sie zu beherrschen, öfters üben!

Das Jubiläumsfest der übrigen Schulen fand in Los Plancitos statt. Es war ein schöner Anlass, der die Verbundenheit mit dem Projekt für alle Beteiligten verstärkte. Es wurden wieder Tänze, Reden und Gedichte dargeboten. Eltern bedankten sich für unsere Hilfe. Ich wiederum wusste, dass ich auch den Schülerinnen und Schülern in der Schweiz eine Menge zu erzählen und zu zeigen hatte, so dass auch für sie die Welt der Partnerschule lebendig werden wird.

Karen Ochsner



Oben **Eine Erfrischung für alle!**

Unten **Theater-Szene am Fest in Los Plancitos**

...und in der Schweiz

Am 20. Juni fand das Fest mit vier Schweizer Klassen bei schönstem Wetter in Bern statt. Jede Klasse stellte sich kurz vor. Danach zog uns der Zauberer Siderato in seinen Bann und verblüffte alle mit seiner Kunst. Nach dem gemeinsamen Pick-Nick standen Singen und Tanzen auf dem Programm.

Ein besonderer Dank gilt den Kindern aus der 5./6. Klasse Matten, die den andern das italienische Kartenspiel «Scopa» beibrachten. Bevor man sich trennte, gab es Kuchen für alle. Es war uns gelungen, gemeinsam ein schönes Fest zu organisieren: Vielfältig, mit einem guten Mix aus «geniessen» und «selber machen» und mit rundum zufriedenen Gesichtern. Der Austausch funktioniert also auch innerhalb der Landesgrenze.

Annemarie Fischer



Gesamtfoto mit allen Beteiligten am Fest in Bern



Klassenpartnerschaft Schweiz-Nicaragua
Martin Seewer
Bümplizstrasse 182, 3018 Bern
info@klassenpartnerschaft.ch
www.klassenpartnerschaft.ch

Tagesschule Bern-West 1. bis 4. Klasse
Rosmarie Peter, Maja Balmer, Eva Maurer
Nadine Luis, Anna Glauser
Fellerstrasse 18, 3027 Bern

5. Klassen Primarschule Mettmenstetten
Sarah Ritter
Schulhausstrasse 8, 8932 Mettmenstetten

5. Klasse Schulhaus Pestalozzi
Annemarie Fischer Staudenmann
Weissensteinstrasse 41, 3007 Bern

3. bis 6. Klassen Schulhaus Chabismoos Matten
Claudia Eymann, Thomas Meier
Kupfergasse 52, 3800 Matten

1. und 2. Klasse Primarschule Unterendingen
Karen Ochsner
5304 Endingen

feliz * 25 *
ANIVERSARIO *
* * * * *
SUIZA * NICARAGUA

Sämtliche Zeichnungen
aus Las Camaras.

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das PC 30-17528-7